

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 76.

Samstag den 26. September

1846

Amtliches.

Da die Cautionen mehrerer Gemeinde- und Stiftungspfleger, welche schon längere Zeit von ihren Aemtern abgetreten sind, noch immer nicht zurückverlangt worden sind, so werden die Orts-Vorsteher auf den oberamtlichen Erlaß vom 18. August dieses Jahrs verwiesen.

Neuenbürg den 22. September 1846.

K. Oberamt.
Leypold.

Holzverkäufe.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Calmbach und Herrenalb.

In den nachstehenden Staatswaldungen des Reviers Calmbach werden im Aufstreich verkauft:

Freitag den 2. Oktober,

Zusammenkunft früh 9 Uhr bei obern Höfener Sägmühle

Schlag Sägberg:

Langhölzer meist der 1. Sorte 170 Stm.

Säglöße 16 und 17' lang 222 Stk.

Eichen von 10 bis 24' Länge 8 Stk.

Schlag Forstmeistersgefäll:

Langhölzer bis 65' Länge 143 Stm.

Säglöße von 16—17' Länge 471 Stk.

Buchen von 16—20' Länge 6 Stk.

Samstag den 3. Oktober,

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Warth in Calmbach.

Schlag Lehenwald Ebene

bis 65' Länge 241 Stm.

Schlag Enzhalde

Eichen von 10 bis 18' Länge 39 Stk.

Scheidholz auf dem obern Eyberg,

Langholz 265 Stm.

Säglöße 243 Stk.

Hierauf Brennholz,

eich. Prügel u. Ausschussscheiter 2¼ Klstr.

birkene und buchene ditto . 2 "

tannene ditto 80¼ "

Reißstecken 53¼ "

Montag den 5. Oktober,

Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der obern Höfener Sägmühle.

Schlag Sägberg,

eichene Prügel 28¼ Klstr.

buchene ditto ¼ "

tannene ditto 30¼ "

tannene Rinden 34¼ "

Reißstecken 112 "

Schlag Forstmeisters Gefäll,

buchene Prügel 2¼ "

tannene ditto 14¼ "

ditto Rinden ¼ "

Reißstecken 202 "

Dienstag den 6. Oktober,

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Warth in Calmbach.

Schlag Enzhalde des Eybergs,

eichene FaßdaubenSpalter . 13¼ Klstr.

dto. Prügel u. Ausschussscheiter 355¼ "

Abfallholz 1 "

Schlag LehenwaldEbene,

buchene Prügel 18¼ "

tannene ditto 30¼ "

ditto Rinden 16¼ "

Reißstecken 77 "



Von den benannten Zusammenkunftsorten aus werden die Kaufsliebhaber in die Schläge geführt werden.

Revier Herrenalb.

Donnerstag den 8. Oktober.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Kreuzwäsen zu Dobel,

Schlag Reischacherberg,

tannenes Bauholz von 20 bis 30' Länge 70 Stm.

eichenes Werkholz von 11 bis 26' Länge 52 "

birkenes Werkholz von 8 bis 16' Länge 47 "

tannene Säglöße 16' lang 5 "

Schlag Habichnest,

tannenes Langholz von 25 bis 64' Länge 155 Stm.

tannene Säglöße 16' lang 78 Stk.

Freitag den 9. Oktober,

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rechteich bei Herrenalb.

Schlag Kennberg,

eichen Bau- u. Werkholz . . . 67 Stk.

Scheidholz im Wurstberg, Pfahlwald, Großloch, Röhrach, Rossberg u.

tannenes Langholz von 20 bis 80' Länge 1720 Stm.

tannene Säglöße 16' lang 232 Stk.

eichenes Werkholz 8 "

buchenes ditto 1 "

Samstag den 10. Oktober,

Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Sigbank im Jäger- und Herlingsweg zwischen Dobel und Herrenalb.

Im Habichnest und Dobelberg,

tan. Stangen bis auf 40' Länge 518 Stk.

tannene Rebpfähle 45 "

Im Wurstberg, am Gähensich, Wegholz,

tan. Stangen bis 35' Länge 1653 Stk.

Baumpfähle 474 "

Rebpfähle 769 "

Bohnenstecken 475 "

buchene und birken Scheiter 14 $\frac{1}{2}$ Klstr.

ditto Prügel 7 $\frac{1}{4}$ "

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diesen Verkauf gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 21. Sept. 1846.

K. Forstamt. v. M o l t k e.

W i l d b a d.

Ziegelei Verkauf.

Montag den 12. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wird die für den Zweck der Badbauten im Jahr 1840 neuerrichtete nun entbehrliche mit Einrichtungen zu Vereitung von Schnitt- und Ziersteinen versehene ganz in der Nähe der Stadt gelegene Ziegelei bestehend aus

a) einem 34' 6" langen, 22' 5" breiten, 16' 4" hohen mit Sandsteinen, bis unter Dach mit Backsteinen aufgeführten, zwei gewölbte Ziegelöfen enthaltenden Gebäude, zwei verschließbaren, je 22' 5" langen, 7' 7" breiten Kammern, einem geschlossenen Arbeitslokal 34' 6" lang, 18' 3" breit, 2 Ziegelhöpfen je 48' lang, 50' breit, sammt Trockengestellen, alles unter einem Ziegeldach,

b) einem 30' langen, 45' breiten mit Brettern bedecktem Schopf zur Aufbewahrung der gebrannten Waare, sammt Wech- und Schlemmkästen, desgleichen das vorhandene Inventar und Geschirre sammt den zur Ziegelei gehörigen Gütern, welche einschließlic der Grundfläche und des Hofraums 3 $\frac{1}{2}$ Morgen betragen und wovon 1 $\frac{1}{2}$ Morgen zu Baufeld und 15,7^o zu Gemüsegarten benützt sind,

an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Die Verkaufsgegenstände und Bedingungen können täglich eingesehen werden und es ist sich diesfalls an den Pausführer M a y r in Wildbad zu wenden. An dem Rauffschilling wird ein Theil, in mehreren Zieleru zahlbar, angeborgt.

Die Ortsvorsteher werden gebeten, dies ihren Ortsangehörigen bekannt zu machen.

K. Cameralamt Neuenbürg.

W i l d b a d.

Lang- und Klotzholz Verkauf.

Die Stadt Wildbad verkauft am

Dienstag den 29. Sept.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus

Aus dem Stadtwald Sommersberg:

Langholz: 73 Stämme Klotz 50r.

Klöze: 674 Stück von 16 und 33' lang.

Aus den Stadtwald Linie Weg- und Schreienholz.

Langholz:	56	Stück	25r
"	53	"	30r
"	38	"	35r
"	57	"	40r
"	36	"	45r
"	66	"	50r
"	5	"	60r
"	21	"	64r
"	2	"	70r

334 Stück.

Die Käufer, welche das Holz vor dem Verkauf sehen wollen, wollen sich an genanntem Tag früh 8 Uhr bei dem Stadtförster einfinden.
Den 22. Sept. 1846.

Stadtförster
Bücher.

Privatnachrichten.

Dberniedelsbach.

Weinlese.

Nächsten Montag den 28. September werden in den hiesigen Weinbergen die **Clevner-Trauben** gelesen.

Schuldheiß Bertsch.

Dietlingen,
Oberamts Pforzheim.

Weinlese.

Am Donnerstag den 1. Oktober beginnt dahier die Weinlese, was hiemit bekannt gemacht wird.



Bürgermeisteramt.

Neuenbürg.

Es verkauft einen sehr schönen massiv eichenen doppelten Kleiderkasten mit nußbaunenem Füllungen wegen Mangels an Platz um den innerhalb weniger Tage höchsten dafür gebotenen Preis
Den 22. Sept. 1846.

Ph. Ernst Luz.

Dobel.

Aus einer Pflegschaft können 258 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausgeliehen werden. Näheres bei dem

Schuldheissenamt.

Neuenbürg.

Einen neuen Krauthobel hat billig zu verkaufen

Abraham Regelman.

Neuenbürg.

Fässer zu verkaufen.

Fünf Bierlinge von 17 bis 22 Zmi haltend und zwei größere von 4½ und 3 Eimer haltend, zum Theil in Eisen gebunden. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Es sucht Jemand einen einfachen Kleiderkasten gegen angemessene Entschädigung zu mietzen. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

Miszellen.

Ein Hochzeitstag.

(Schluß.)

Der Brief lautete:

„Mein lieber Herr von Stein!“

„Vor allen Dingen muß ich Ihnen die traurige Kunde vom Tode meines Vaters mittheilen. Er starb vor einem Vierteljahre, und jetzt sind wir mit einem neuen Verluste bedroht. Daß dieses Unglück nicht eintrete, dazu bedarf ich Ihrer und Ihres brüderlichen Beistandes.“

„Meine Schwester Marie kränkelt seit Ihrer Abreise. Erst jetzt erfuhr ich, was vorgefallen. Mein Vater, in einer strengeren Schule erzogen, handelte nach den Ansichten seines Standes. Er wollte fräter Maria, wie Sie wissen, auch gegen ihre Neigung verheirathen, ich war damals wie gewöhnlich von Hause abwesend, bei meinem Regimente. Maria weigerte sich trotz aller bereits getroffenen Vermählungsanstalten beharrlich, die Gemahlin des Grafen zu werden. Mit Gewalt kann man doch heut zu Tage so etwas nicht thun, und so konnte auch unser strenger Vater nichts ausrichten und mußte die Vermählung aufschieben. Maria's Gesundheit ist von Gram und heftigen Gemüthsbewegungen ganz zerrüttet; überdies glaubt sie sich von Ihnen vergessen, trotzdem, daß der Caplan, dem ich meine Absicht, an Sie zu schreiben, mittheilte, ihr gestand, daß er auf Befehl meines Vaters alle Ihre Briefe unterschlagen. Doch er ist nun todt, und ich gebe auch einem einfachen Edelmann die Hand meiner Schwester, wenn ihr Glück und ihr Leben davon abhängen. Kommen Sie also, wenn Sie Maria nicht vergessen haben, und zwar so bald als möglich, denn meine Schwester ist in einem sehr besorglichen Zustande, und der Arzt sagt, nur Ihre Gegenwart könne sie retten.“

Hochachtungsvoll

„Nicolaus Fürst M.“

Leopold schrieb nun weiter:

Auf diesen Ruf bin ich hieher geflogen. Die Geseze unserer katholischen Kirche erlaubten mir da jetzt noch einen Rücktritt, und ich war sogleich fest entschlossen, meine Ehe mit Thecla für null und nichtig erklären zu lassen — ich kann nicht anders — drum wird mir auch verziehen werden. Meine Seele trauert um das edle Mädchen — Gott wird und kann sie allein trösten! Die bleiche Maria ist seit meinem Hiersein zwar nicht genesen, aber doch besser, wie ihr Arzt selbst findet. Sobald sie hergestellt ist, verlasse ich sie auf einige Zeit, um jenes Band, von dem sie nichts ahnen darf, zu lösen. Schreiben Sie mir bald von Thecla, und wie sie trägt, was nicht zu ändern ist. O Gott, ich darf nicht an sie denken!

Was sollte ich nun thun? Thecla konnte ich die Wahrheit nicht sagen, ich fürchtete sie damit zu tödten, und doch mußte sie es erfahren. Seit ein paar Tagen, als sie kränker wurde und das Bett hüten mußte, hatte sie unsern dringenden Ritten nachgegeben, und einen Arzt genommen. Mit ihm, der ohnedies ein Freund unserer Familie war, berieth ich mich wegen meines Verhaltens gegen die Kranke und zeigte ihm Leopold's Brief.

Der Arzt antwortete: Suchen Sie Aufschub von Herrn von Stein zu erlangen, er wird nicht mehr lange warten müssen. Täuschen mich nicht alle Anzeichen, so leidet Ihre Cousine an einem unheilbaren Herzübel, einem Uebel, das sie schon lange haben muß, schon vor ihrem Hochzeitstage — ihr armes Herz litt ja schon lange um ihn, der es so wenig verdiente!

Ich schrieb das mit wenigen kalten Worten an Stein. Bierzehn Tage darauf trat er in mein Zimmer. Er war fürchterlich verändert. Wenn ich ihn nicht an seiner Stimme erkannt hätte, so würde ich ihn für einen älteren fremden Mann gehalten haben.

Ist sie noch zu retten? fragte er athemlos.

Gott sei Dank, nein, entgegnete ich eiskalt, sie wird bald bei ihren Eltern sein, die sie nicht verstoßen werden!

So sei Gott mir gnädig! Ich komme eben vom Sterbebette Maria's!

So können Sie um zwei Frauenzimmer trauern, wie sie selten auf Erden sind!

Führen Sie mich zu Thecla.

Ich darf nicht, ohne Sie vorher gemeldet zu haben, und was soll ich ihr sagen? denn sie weiß noch nicht, daß Sie Ihre Ehe mit ihr trennen lassen wollten.

Jetzt will ich es auch nicht.

Jetzt ist es zu spät.

Vielleicht doch noch nicht. Gott wird ja barmherzig sein; sagen Sie ihr, daß eine Ehrensache mich fern gehalten — sagen Sie ihr, was Sie wollen und was Sie für gut halten.

Ich ging zu Thecla. Sie rief mir entgegen: O Gott, mir ahnt, er ist da! Sie sind so verstört, bringen Sie ihn her, ich will ihn sehen.

Ich eilte zu Leopold in die Stadt zurück. Wir fuhren so schnell wie möglich. An Thecla's Thür hörten wir einen hellen Schrei. Als wir eintraten, fanden wir

aber nur noch eine Leiche. Zur Tante hatte sie, als ich fortging gesagt: Er liebt mich doch, er kommt ja zurück! Aber als sie unsern Wagen anfahren hörte, hatte sie beide Hände auf's Herz gepreßt, und mit dem Ausruf: Das ist er, das ist er — war sie zurückgesunken. Die Freude hatte sie getödtet, die Freude war zu stark für ihr armes krankes Herz gewesen. Eigentlich war es ein schöner Tod.

Feldpredigt.

Die Geweihten des Herrn predigen zu gewissen Zeiten, Er selbst aber zu jeder Minute. Bald predigt er im Sturmwind und Donnerschlag, bald im Regenbogen, im Nordlicht, am liebsten aber in den Blumen. Geht hinaus und schauet die Lilien auf dem Felde, leise flüßern sie das Lob des Höchsten. Jeder Grassalm ist eine Aposteljungfrau, jedes Blatt ein Psalms. Die Beilchen predigen Bescheidenheit, die Tulpen Vergänglichkei, die Glockenblumen Liebe, die Nelken Wahrheit. Die grüne Wiese ist ein Tempel voll Andacht. Wer ein gebrochenes Herz hat, und Frömmigkeit in der Seele, der betrete die Kirche der Feldblumen, und erbaue sich an der lebendigsten Predigt. Amen.

Die zärtliche Gattin.

„Mit Dir, mein Freund, will ich erblaffen.

Denn ohne Dich wär mir das Leben Dual!“

Sprach Jettchen zu dem sterbenden Gemahl.

Er stirbt — Und sie? — — wird sich schon wieder fassen,
Den todten Mann begraben lassen,

Und — einen andern frein,

Denkt hier der gute Leser. — Nein!

Die brave Frau hielt Wort; der Mann war kaum gestorben,

So starb auch sie; o, welche Zärtlichkeit!

Vor Aerger, daß ein Trauerkleid

Der Schneider ihr zweimal verdorben.

Fruchtpreise.

In Calw am 19. Sept. 1846.

Kernen der Schfl.	— fl — ar — fl — ar — fl — ar
neuer	24 fl — ar 23 fl 35 ar 23 fl — ar
Dinkel " "	10 fl 30 ar 9 fl 53 ar 9 fl 12 ar
Haber " "	7 fl — ar 6 fl 20 ar 6 fl 6 ar
Roggen das Sri.	— fl — ar fl ar
Gerste " "	1 fl 48 ar 1 fl 47 ar
Bohnen " "	2 fl 30 ar 2 fl 15 ar
Biden " "	— fl — ar — fl — ar
Linzen " "	3 fl — ar 2 fl 48 ar
Erbisen " "	— fl — ar — fl — ar

Brodtag in Calw vom 19. Sept.

4 Pf. Kernenbrod 19 ar 4 Pf. schwarzes Brod 17 ar
1 Kreuzerweß muß wägen $4\frac{1}{2}$ Loth.

Fleischtag.

In Calw am 19. Sept. 1846. per Pfund.

Dachsenfleisch 9 ar Rindfleisch gutes 7 ar , geringeres
 ar Kuhfleisch ar Kalbfleisch 6 ar Hammelfleisch
7 ar Schweinefleisch, unabgez. 10 ar , abgez. 9 ar